

RAMMERT, WERNER

DIE ZEITEN DER TECHNISCHEN INNOVATION: MECHANISMEN DER SYNCHRONISATION UND BIOGRAFIEÄHNLICHER IDENTITÄTSKONSTRUKTION

Werner Rammert, Technische Universität Berlin, Institut für Soziologie, werner.rammert@tu-berlin.de

PLENUM 9: DIE ZEIT(EN) DER TRANSFORMATION

Die „Beschleunigung“ der Innovation erhöht die Unsicherheit für die daran beteiligten Instanzen von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Der Kern des Problems liegt jedoch in der „Fragmentierung“ der Zeitlogiken zwischen ihnen: Desynchronisation und Polyrhythmik stellen das auf institutioneller Differenzierung basierende und an festen Ablaufphasen orientierte Innovationsregime in Frage und lösen die Suche nach neuen Mechanismen der Koordination aus.

Gegenstand des Vortrags sind die gewandelten Zeitschemata, Rhythmen und Mechanismen der Synchronisation von Innovationsverläufen. Es wird die These entwickelt, dass sich – analog zur Transformation institutionalisierter Lebensverläufe – eine Transformation von Innovationsverläufen nachweisen lässt, die auf die Entstehung eines neuen Innovationsregimes hinweist. Hatten schon der Rhythmuswechsel und eine neue Phrasierung die grundsätzlich gleich verteilten Routine- und Innovationshandlungen vom vormodernen *Ritardando* zu einem modernen *Accelerando* der Innovationstempi geführt, so können gegenwärtig in heterogen verteilten Innovationsprozessen Parallelführungen ursprünglich sequenzierter Zeitphasen und eine Pluralisierung von Tempi auf manchen Technologiefeldern beobachtet werden. Sie weisen auf Prozesse der zeitlichen Entstandardisierung und der Individualisierung vorher fest institutionalisierter Innovationsverläufe hin.

Da die Innovation in sachlicher und sozialer Hinsicht höchst unsicher ist, gewinnt die Koordination über Zeitrahmen und zeitliche Anschlüsse einen strategischen Stellenwert. Globales Monitoring, parallele Entwicklung und interorganisatorische Vernetzung sind die Mechanismen der Synchronisation, welche die Eigenzeiten der beteiligten Instanzen nicht aufheben. Methodisch folgt für die Innovationsforschung daraus, neben den institutionalisierten Mustern und Phasen der Innovationsverläufe und wechselnden Innovationsregime auch die individualisierten „Innovationsbiografien“ zu untersuchen.